
Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Frühjahr
2012**

40037

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: **Erziehungswissenschaften (Unterrichtsfach)**

Einzelprüfung: **Psychologie - Realschulen**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **12 Aufgaben, von denen vier zu bearbeiten sind.**

Beachten Sie hierzu die untenstehenden Anweisungen!

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **4**

Wichtiger Hinweis:

Es sind insgesamt **vier** Aufgaben oder Tests (soweit gestellt) zu bearbeiten, die aus **verschiedenen** Gebieten zu wählen sind. Zur Wahl stehen die sechs Gebiete A, B, C, D, E und F mit jeweils zwei Aufgaben oder einem Test. Die Bearbeitung von zwei Aufgaben aus dem gleichen Gebiet ist unzulässig. Auf der Vorderseite des Kopfbogens sind im Feld „Gewähltes Thema Nr.“ die Nummern der vier gewählten Aufgaben anzugeben (z. B. A2, B1, D2, F1 oder A1, B2, C1, E2 usw.; nicht z. B. A1, A2, B1, F2).

Bitte wenden!

GEBIET A**Aufgabe A1**

Beschreiben Sie detailliert ein gängiges Gedächtnismodell!

Zeigen Sie auf, wie Sie die darin beschriebenen Mechanismen im Unterricht aktiv im Sinne besserer Behaltensleistungen unterstützen können!

Aufgabe A2

Pädagogische Psychologie des Lehrens und des Lernens

Erläutern Sie drei Lernarten, die in der Schule von Bedeutung sind!
Beschreiben Sie deren Einsatzmöglichkeiten und Ihren eigenen Einfluss auf Lernprozesse als Lehrkraft!

GEBIET B**Aufgabe B1**

In Prüfungen zeigen manche Schülerinnen und Schüler bessere, andere Schülerinnen und Schüler schlechtere Leistungen als im Unterricht.

Erläutern Sie jeweils zwei Ursachen dafür und nennen Sie Möglichkeiten, wie der Beeinträchtigung von Leistungen in der Prüfung präventiv begegnet werden kann!

Aufgabe B2

Was versteht man heute unter dem „Intelligenzquotienten“?

Beschreiben Sie zwei verschiedene Theorien der Intelligenz! Erläutern Sie die Rolle der Intelligenz für die Schulleistung!

GEBIET C

Aufgabe C1

Die Schulklasse ist eine bedeutsame Größe im schulischen Alltag eines Kindes.

Nennen Sie die verschiedenen Funktionen einer guten Klassengemeinschaft!

Zeigen Sie unter Bezugnahme auf relevante psychologische Theorien und empirische Befunde, wie soziale Vergleiche die Selbstwahrnehmung einer Schülerin bzw. eines Schülers beeinflussen können! Erläutern Sie Maßnahmen, die Sie ergreifen können, um mit diesen sozialen Vergleichen innerhalb einer Klasse angemessen umzugehen?

Aufgabe C2

Lehrererwartungen

Stellen Sie empirische Befunde zu Lehrererwartungen dar!

Erklären Sie anhand von Beispielen und theoretischen Überlegungen, wie diese das Lehrerverhalten als auch das Schülerverhalten beeinflussen können!

GEBIET D

Aufgabe D1

Erläutern Sie zentrale Entwicklungsaufgaben des Jugendalters!

Welche Bedeutungen kommen der Peergroup und der Familie hierbei zu?

Wie kann die Schule zur Bewältigung beitragen?

Aufgabe D2

Menschliche Arbeitsgedächtnisleistungen zeigen eine enorme Entwicklung über die Kindheit hinweg bis in die Adoleszenz hinein.

Beschreiben Sie diese Entwicklung auf der Basis zentraler experimenteller Paradigmen und interpretieren Sie die Befunde im Lichte wichtiger Theorien des Arbeitsgedächtnisses!

GEBIET E**Aufgabe E1**

Ein informeller Test unterscheidet sich von einer Schulaufgabe.

Stellen Sie die Unterschiede und Gemeinsamkeiten dieser zwei Methoden zur Schulleistungsfeststellung dar! Gehen Sie dabei auch auf die Vor- und Nachteile dieser beiden Methoden ein! Skizzieren Sie ein Übungsprogramm für Lehrkräfte, durch das diese den Entwurf qualitativ hochwertiger Aufgabenstellungen erlernen können!

Aufgabe E2

Stellen Sie Alltagsbeobachtung und wissenschaftliche Beobachtung einander gegenüber!
Stellen Sie dar, wie Sie Formen der wissenschaftlichen Beobachtung im Schulalltag nutzen können!

GEBIET F**Aufgabe F1**

Einige Schülerinnen bzw. Schüler versuchen durch Vorwände, das Halten eines Referats zu vermeiden.

Diskutieren Sie vier mögliche Ursachen für dieses Verhalten!
Zeigen Sie auf, was eine Lehrkraft präventiv unternehmen kann, um bei den Schülerinnen und Schülern die Angst vor einer derartigen Aufgabe zu mindern!

Aufgabe F2

Mobbing in der Schule

Zeigen Sie auf, welche Formen des Mobbings in der Schule vorkommen und welche Konsequenzen Mobbing für Täter und Opfer hat! Gehen Sie dabei auch auf weitere Rollen der Mitschülerinnen und Mitschüler im Mobbingprozess ein!

Legen Sie dar, wie eine Lehrkraft sich gegenüber Schülerinnen und Schülern in der Täter- und der Opferrolle verhalten soll!